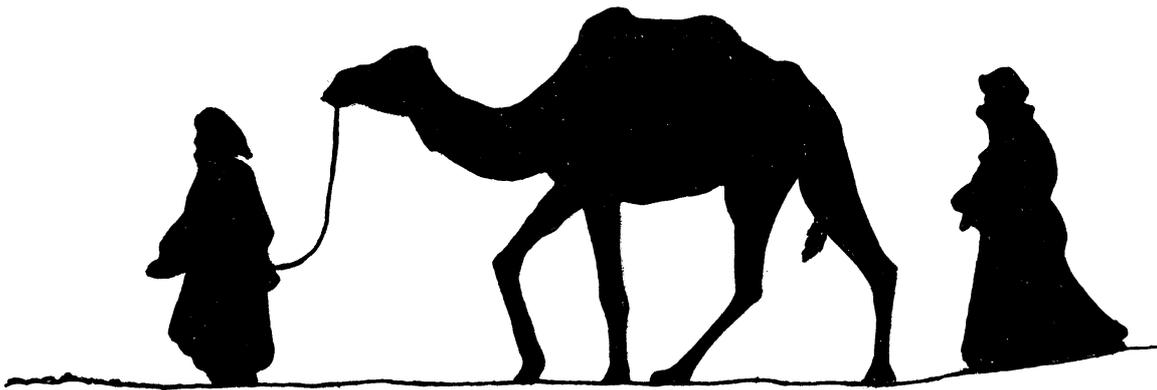


Wüsten sind lebensfeindlich. Weil es kaum regnet, ist es dort sehr trocken und es gedeihen kaum Pflanzen. Die Temperaturen sind entweder sehr hoch oder sehr tief. Wenn die Sonne tagsüber vom wolkenlosen Himmel herunterbrennt, wird es erbarmungslos heiß. Weil keine Wolken den Himmel bedecken, strahlt nachts die Wärme wieder zurück in das Weltall und es wird bitter kalt, sobald die Sonne gesunken ist. In manchen Wüsten friert es sogar in der Nacht.

Etwa ein Siebtel der Erdoberfläche ist mit Wüste bedeckt. Viele Wüsten sind im Gebiet zwischen den beiden Wendekreisen, wo die Sonneneinstrahlung besonders stark ist. Auch im Regenschatten großer Gebirgsketten haben sich Wüstengebiete entwickelt. Wie kommt das? Versuche selbst eine Antwort zu finden, ehe du auf der nächsten Seite weiterliest.

Es gibt verschiedene Wüsten. Am häufigsten sind Felswüsten oder Steinwüsten. Nach Millionen von Jahren werden sie zu Sandwüsten. Auch Salzwüsten gibt es. Das von den Bergen herabströmende Wasser verdunstet, und übrig bleibt das darin gelöste Salz, das dann den Boden der Wüste bedeckt. Kältewüsten befinden sich in Hochgebirgen, wo es bitter kalt werden kann. Eiswüsten sind ebenfalls Kältewüsten. Arktis und Antarktis sind Eiswüsten.



*Wie viel ist ein Siebtel? Stelle das grafisch dar. Zeichne einen Kreis, teile ihn in sieben Segmente. Ein Segment malst du gelb aus. Dieses Siebtel ist die Wüste.*

*Zeige auf der Weltkarte die beiden Wendekreise. Wo liegen die meisten Wüstengebiete?*

*Lies den Text aufmerksam und markiere die wichtigsten Begriffe. Wiederhole den Text mündlich mit eigenen Worten. Frage, wenn du etwas nicht verstehst!*